



Parlamentarischer Vorstoss

Antwort des Regierungsrates

Vorstoss-Nr.: 022-2022
Vorstossart: Postulat
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2022.RRGR.35

Eingereicht am: 07.03.2022

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Bossard-Jenni (Oberburg, EVP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Nein 10.03.2022

RRB-Nr.: 542/2022 vom 25. Mai 2022
Direktion: Bau- und Verkehrsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Annahme**

Ausbau der BLS-Werkstätte in Oberburg

Dem Regierungsrat wird der Prüfungsauftrag erteilt,

1. gemeinsam mit der BLS AG zu prüfen, ob das BLS-Areal während der Bauphase sowie im späteren Betrieb strassenverkehrsseitig auf einem anderen Weg als bisher erschlossen werden kann
2. Massnahmen zu prüfen, wie die Schliessungsdauer der Barriere am Bahnhof Oberburg reduziert werden kann oder gegebenenfalls alternative Querungen von Strasse und Schiene zu prüfen
3. Massnahmen zum Schutz des angrenzenden Wohngebiets vor Emissionen wie Lärm durch den Betrieb der Werkstätte und Zufahrt der Züge, Verkehr usw. zu prüfen.

Begründung:

Am 24. Februar wurden Öffentlichkeit und Presse informiert, dass die BLS AG die Planung für die neue Werkstätte im Chliforst gestoppt hat und nun den Ausbau der Werkstätte Oberburg als Alternative prüft. Die Werkstätte Oberburg wird heute über den einspurigen Damm der Lochbachstrasse erschlossen. Dieser Damm grenzt an ein Wohnquartier und einen Sportplatz. Auf dem ca. 200 Meter langen Damm ist das Kreuzen von zwei LKWs nicht möglich, das Kreuzen von PW und LKW ist nur auf der Höhe der Ausweichstelle möglich. Zudem dürfte der Damm nicht für die hohe Frequenz an Fahrzeugen ausgelegt sein, die für den Baustellenbetrieb notwendig sein wird. Aus diesen Gründen sollte geprüft werden, ob das BLS-Areal künftig von Süden her erschlossen werden könnte. Der Bahnübergang in Oberburg ist mit sechs Linienzügen pro Stunde und zusätzlichem Rangierverkehr zur BLS-Werkstätte, Waren- und Abfallcontainer-

Umschlag bereits heute jeweils sehr lange geschlossen. Mit der Erhöhung von 10 auf 25 Züge, die künftig in der Werkstätte Oberburg unterhalten werden, wird befürchtet, dass die Schliessdauer der Barriere beträchtlich länger sein wird als heute. Um bei der Umsetzung des Werkstattausbaus in Oberburg auf Wohlwollen der Anwohner/-innen zu stossen, ist es wichtig, die oben gestellten Fragen frühzeitig in die Projektplanung einzubeziehen sowie weitere Anliegen der Anwohnerinnen und Anwohner aufzunehmen.

Begründung der Dringlichkeit: Am 24. Februar präsentierte die BLS AG die Absicht, die Werkstätte in Oberburg auszubauen. Um die erwähnten Aspekte frühzeitig in der Planung berücksichtigen zu können, ist es notwendig, dass das Postulat ohne zeitliche Verzögerung behandelt werden kann.

Antwort des Regierungsrates

Der Regierungsrat kann die Befürchtungen der Postulantin und der Anwohnenden gut nachvollziehen. Die zentrale Lage und die eingeschränkten Zufahrtsmöglichkeiten zur Baustelle erfordern in der Tat eine umsichtige Planung des Werkstattausbaus in Oberburg, damit dieser ohne unnötige Beeinträchtigungen der Anwohnerinnen und Anwohner umgesetzt werden kann. Es ist dem Regierungsrat ein Anliegen, dass die Betroffenen frühzeitig einbezogen und offene Fragen geklärt werden können. Der Verkehrsdirektor steht in Kontakt mit der Leitung der BLS und hat das Anliegen auch bereits zur Sprache gebracht. Am 12. Mai 2022 hat die BLS einen Informationsanlass für die Anwohnenden durchgeführt. Auch die kantonalen Fachstellen, namentlich das Amt für öffentlichen Verkehr und Verkehrskoordination (AÖV) und das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR), befinden sich zusammen mit den betroffenen Bundesstellen betreffend den Werkstattausbau in einem engen Austausch mit der BLS. Zu den einzelnen Anträgen nimmt der Regierungsrat wie folgt Stellung:

1. Für die strassenverkehrsseitige Erschliessung für den Baustellenverkehr prüft die BLS derzeit mit den Standortgemeinden alternative Erschliessungsrouten. Das AÖV hat gegenüber der BLS bereits festgehalten, dass die Prüfung alternativer Erschliessungsrouten ein prioritäres Anliegen des Kantons ist. Die Prüfung erfolgt in enger Abstimmung mit Projekten, die im regionalen Umfeld der Werkstätte realisiert werden. Gemäss dem aktuellen Planungsstand sind dazu aber noch keine definitiven und detaillierten Aussagen möglich. Nach Abschluss der Bauphase wird für den Betrieb keine Mehrbelastung der Strassen erwartet.
2. Die zusätzlichen Leerfahrten von und zur Werkstätte verursachen eine Zunahme der Schliessungen der Bahnübergänge. Die BLS wird noch im laufenden Jahr in Absprache mit der Stadt Burgdorf und der Gemeinde Oberburg eine Verkehrs- und Stauanalyse für den Bahnübergang Lochbachstrasse erstellen. Die Erkenntnisse werden anschliessend mit den Standortgemeinden Oberburg und Burgdorf besprochen und mögliche Lösungsoptionen gemeinsam geprüft.
3. Bei der Konkretisierung des Projektes werden Massnahmen zum Schutz des angrenzenden Wohngebiets vor Emissionen vertieft geprüft. Die Ergebnisse der Abklärungen werden im Umweltverträglichkeitsbericht, welcher Bestandteil der Bewilligungsunterlagen ist, dokumentiert und öffentlich aufgelegt. Gleichzeitig beabsichtigt die BLS, die Anwohnerinnen und Anwohner und die involvierten Behörden seitens Bund, Kanton Bern sowie Oberburg und Burgdorf proaktiv zu informieren, insbesondere auch zu den relevanten Umweltthemen.

Der Regierungsrat hat die Anliegen der Postulantin bereits in die Projektierung eingebracht und beabsichtigt, diese auch im weiteren Projektverlauf zu vertreten. Die BLS hat ihrerseits ein starkes Interesse an einer einvernehmlichen Umsetzung des Werkstattausbaus; sie hat Bereitschaft

signalisiert, die vorgebrachten Anliegen umzusetzen. Eine Prüfung der Anliegen im Sinne des Postulats ist im Gang.

Verteiler

– Grosser Rat